



So große Probleme: Kanzlerin Merkel und US-Präsident Obama diskutierten in Elmau nicht nur am Konferenztisch.

FOTO: KAPPELER/DPA

# G7-Staaten läuten Abschied von Öl und Kohle ein

Ausstoß von Treibhausgas soll in diesem Jahrhundert enden - Lob von Klimaschützern

Die großen Industrienationen wollen Vorreiter beim Klimaschutz sein: Die Ära der Kohle soll enden, der Ausstoß von Treibhausgas auf Null sinken. Die G 7 geben sich dafür Zeit bis zum Ende dieses Jahrhunderts.

Elmau. Im Kampf gegen die Erderwärmung haben die G7-Staaten den schrittweisen Ausstieg aus dem Zeitalter von Öl, Gas und Kohle beschlossen. Beim Gipfel im bayrischen Elmau kündigten die Staats- und Regierungschefs von sieben wichtigen Industriestaaten an, im Laufe des 21. Jahrhunderts komplett auf fossile Brennstoffe zu verzichten. Bei der Energiegewinnung sollen Kohle und Öl schon bis spätestens 2050 deutlich zurückgedrängt werden, hieß es. Der Ausstoß von Treibhausgasen soll vor Ablauf des Jahrhunderts auf Null sinken. Auf diesem Weg wollen die

## Die größten Klimasünder weltweit

CO<sub>2</sub>-Ausstoß gesamt, Angaben in Millionen Tonnen

	China	10330
	USA	5300
	Indien	2070
	Russland	1800
	Japan	1360
	Deutschland	840
	Südkorea	630
	Kanada	550
	Brasilien	510
	Indonesien	490

pro Einwohner, Angaben in Tonnen

	7,4
	16,6
	1,7
	12,6
	10,7
	10,2
	12,7
	15,7
	2,6
	2,0

SZ-INFOGRAFIK/ACM/QUELLE: EU-KOMMISSION, EDGAR/DPA

Stand 2013

G 7 das Klima-Ziel der Vereinten Nationen vorantreiben, die Erderwärmung nicht über zwei Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen Zeit steigen zu lassen. Bis zur nächsten UN-Konferenz Anfang Dezember wollen alle sieben Staaten zudem Verpflichtungen für eigene Klimabeiträge abgeben.

Weitere Zusagen der Gipfelteilnehmer gab es zu internationalen Konflikten und zur Gesundheitspolitik sowie zum Kampf gegen Hunger, Epidemien, unmenschliche Arbeitsbedingungen und Tropenkrankheiten. Dem russischen Präsidenten Wladimir Putin drohte der Gipfel mit schärfe-

ren Sanktionen, falls sich die Krise in der Ostukraine weiter zuspitze. Gastgeberin Angela Merkel lobte die G 7 als „Verantwortungsgemeinschaft“, die für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte stehe. Gerade beim Klimaschutz seien nun aber vor allem Schwellenländern wie China gefordert, sagte die Kanzlerin.

Umweltschützer zeigten sich erfreut über die Klima-Beschlüsse des Gipfels. „Elmau hat geliefert“, sagte der Energie-Experte von Greenpeace, Tobias Münchmeyer. „Mit ihren Beschlüssen stimmen die G 7 endgültig den Abgang auf die Kohle an.“ Die Entwicklungsorganisation Oxfam wertete die Zusagen als „einen Schritt vorwärts“. Auch die Vereinbarung zur Bekämpfung des Hungers traf auf ein positives Echo. > Seite A 3: Berichte, A 4: Meinung dpa/afp/epd